

DEINE ZUKUNFT IM E-HANDWERK

>> 3 Jahre

>> 5 Jahre

>> 10 Jahre



**ELEKTRONIKER/IN FACHRICHTUNG
ENERGIE- UND
GEBÄUDETECHNIK**



**ELEKTRONIKER/IN FACHRICHTUNG
AUTOMATISIERUNGS-
TECHNIK**



**ELEKTRONIKER/IN FACHRICHTUNG
INFORMATION- UND TELE-
KOMMUNIKATIONSTECHNIK**



**SYSTEM-
ELEKTRONIKER/IN**



**ELEKTRONIKER/IN FÜR
MASCHINEN UND
ANTRIEBSTECHNIK**



**INFORMATIONSELEKTRONIKER/IN
SCHWERPUNKT
BÜROSYSTEMTECHNIK**



**INFORMATIONSELEKTRONIKER/IN
SCHWERPUNKT
GERÄTE- UND SYSTEMTECHNIK**

Meister/-in im E-Handwerk

Der klassische Weg im Handwerk und das Ticket in die Selbstständigkeit: Bereits fünf Jahre nach Ausbildungsbeginn kannst Du den Meisterbrief in der Tasche haben. Damit kann man sich als Unternehmer selbstständig machen oder angestellt bleiben: Meister im E-Handwerk sind begehrte Spezialisten. Mit ihrer hervorragenden Qualifikation sind sie in Zukunftsthemen wie Energieeffizienz, E-Mobilität und Digitalstrom bestens gerüstet. Egal, ob selbstständig mit eigenem Unternehmen oder angestellt in einer verantwortungsvollen Führungsposition – Meister im E-Handwerk müssen sich um ihre berufliche Zukunft keine Sorgen machen.

Eigenes Unternehmen

Studieren mit dem Ziel, Unternehmer zu werden? Das geht auch im E-Handwerk! Im Unterschied zum normalen Studium hast Du hier aber den Vorteil der Berufserfahrung: Du kennst die Branche und den Markt, Du beherrscht Dein Fach und weißt, wie Du im Vergleich zum Wettbewerb dastehst. Dazu kommt das fundierte Know-how aus einem naturwissenschaftlichen oder kaufmännischen Studium. Diese Kombination aus Berufserfahrung und Studium bringt Dir einen enormen Vorteil im Vergleich zu Gleichaltrigen, die nur studiert haben.

*Naturwissenschaftliches oder kaufmännisches Studium
(Meisterprüfung gilt als Fach-Abitur)*

Angestellte(r) Fachmann/-frau im E-Handwerk

Dies ist die erste Stufe nach der Ausbildung und somit der Einstieg in die Liga der begehrten Fachkräfte. Auf dieser Stufe kann man eigentlich erst 'mal zufrieden sein, muss man aber nicht: Es gibt hier viele fachliche Fortbildungen, die den Weg hin zu einer Expertenlaufbahn ermöglichen.

Gefragte(r) Experte/-in im E-Handwerk

Es muss nicht immer Meister sein – über fachliche Fortbildungen kann man auch ohne Meisterbrief zu einem gefragten Experten werden. Im gewerblich-technischen Bereich gibt es eine ganze Reihe von Möglichkeiten, auf verschiedenen Fachgebieten nochmal deutlich besser zu werden. Zum Beispiel mit einer technischen Fortbildung zum Fachwirt für Gebäudemanagement oder mit einer kaufmännischen Fortbildung zum Bürofachwirt im Personal- und Rechnungswesen. Das sind nur zwei Beispiele von vielen Möglichkeiten, entweder eine technische oder eine kaufmännische Expertenlaufbahn einzuschlagen. Wenn man will auch beides zugleich!

*Gewerblich-technische
Weiterbildungen
z. B. Fachwirt/-in*

*Kaufmännische Fort-
und Weiterbildungen
z. B. Fachwirt/-in, Management-
Assistent/-in, Betriebswirt/-in*

(internationale) Experten- karriere als Angestellte/-r

Handwerk und international? Das gibt es öfter als man denkt: Viele mittelständische Handwerksbetriebe erledigen auch internationale Aufträge. Da sind kreative Köpfe mit Expertenwissen und guten Englischkenntnissen gefragt. Leute, die ihr Fach wahrhaft meisterlich beherrschen und zugleich Führungsverantwortung in internationalen Teams übernehmen. Mit einem Meisterbrief im E-Handwerk und einem berufsbegleitenden Studium ist man für Unternehmen mit internationalen Auftraggebern ideal gerüstet. Aber auch in Deutschland muss sich jemand mit dieser Qualifikation eigentlich keine Sorgen um seine berufliche Zukunft machen.



E-ZUBIS.DE

„E“-CHANCEN FÜR ABITURIENTEN

ELEKTROHANDWERK SEHR GUTE AUSSICHTEN FÜR ABITURIENTEN



Als Abiturient ins Handwerk? Was auf den ersten Blick wenig reizvoll erscheint, ist auf den zweiten Blick eine schlaue Alternative:

>> ABITURIENTEN IM HANDWERK: HERAUSRAGEND

Handwerker mit akademischem Potenzial, mit Kreativität und Geschick sind selten. Sie sind im wahrsten Sinne herausragend und als Fachkräfte heiß begehrt. Junge Akademiker befinden sich dagegen untereinander in einem harten Konkurrenzkampf.

>> ALLES IST MÖGLICH, AUCH STUDIUM

Eine Ausbildung im E-Handwerk lässt alle Optionen offen. Erst Ausbildung, dann Studium? Kein Problem, das machen viele.

Umgekehrt wird's dagegen schwieriger: Fast niemand macht eine Handwerksausbildung nach dem Studium. Auch dann nicht, wenn man nach dem Studium nicht gleich einen Job findet – was leider oft passiert. Für viele wird ein Studium so zur Sackgasse. Eine solide Ausbildung im Handwerk gibt Sicherheit und hält alle Wege offen.

>> VIELFALT DER KARRIEREMÖGLICHKEITEN

Kaum eine Branche bietet so viele gute Karrieremöglichkeiten und so sichere Zukunftsperspektiven wie das E-Handwerk: Angestellte Fachkraft? Internationale Expertenkarriere als

Angestellte(r)? Meister(in) im E-Handwerk mit der Option, Unternehmer zu werden? Arbeiten und zugleich studieren? All dies ist nach einer Ausbildung im E-Handwerk möglich.

>> VERDIENSTAUSSICHTEN

Die Verdienstaussichten für die Top-Abgänger unter jungen Akademikern sind hervorragend. Generell sind die Einstiegsgehälter nach einem Studium in den letzten zehn Jahren aber spürbar gesunken. Junge Facharbeiter im E-Handwerk und junge Akademiker sind vom Einkommen her schon heute vergleichbar. Der Fachkräftemangel wird den Vergleich in den kommenden Jahren weiter zugunsten der Facharbeiter verschieben. Spezialisierte Experten im E-Handwerk sind hoch begehrt. Unternehmer wiederum haben ihren Erfolg grundsätzlich selbst im Griff. Als Meister(in) im E-Handwerk kann man bereits mit Mitte 20 Unternehmer werden.

>> BEFRISTETE VERTRÄGE UND ZEITARBEIT? NICHT IM E-HANDWERK

Die Zeiten für junge Akademiker sind stürmisch geworden: Kaum ein Konzern in Deutschland stellt noch fest ein. Die meisten Bewerber erhalten nur einen befristeten Arbeitsvertrag oder müssen für Zeitarbeitsfirmen arbeiten. Nach einer guten Ausbildung im E-Handwerk ist ein unbefristeter Arbeitsvertrag die Regel, nicht die Ausnahme.



WWW.E-ZUBIS.DE

